



## Konzeption

### Mobiles systemisches Rückführungsmanagement (MoMa)

#### 1. Einleitung

Mobiles systemisches Rückführungsmanagement (MoMa) ist die konsequente Weiterentwicklung unserer systemischen Hilfen mit dem Ziel, das Zusammenleben von Eltern und deren Kindern zu fördern. Es ist ein ambulantes Angebot nach § 27, in Verbindung mit den §§ 32, 33, 34, 35a und 36 SGB VIII.

MoMa hat einen aufsuchenden Charakter und findet in der Familie, in deren Sozialraum sowie am Unterbringungsort des Kindes statt.

Der Einsatz des MoMa ist das Ergebnis des Hilfeplanverfahrens und wird durch die Mitarbeiter der Jugendämter initiiert und gesteuert. Der Prozess der Rückführung ist in einem für alle Beteiligten angemessenen und vertretbaren Zeitraum durchzuführen und gliedert sich in drei Phasen. Dabei ist die Dauer der Phasen abhängig von der zu erwartenden Dauer des Gesamtprozesses

#### 2. Ziele

Kinder und Jugendliche, die in stationären Unterbringungsformen (Wohngruppen, Pflegefamilien, Erziehungsstellen, stationäre psychiatrischen Maßnahmen) leben, werden bei der Rückkehr in ihr Herkunftssystem begleitet. Vorangige Ziele hierbei sind

- **Stärkung, ggf. Wiederherstellung** der vorhandenen elterlichen Erziehungs-kompetenz
- nachhaltige **Integration** ins Herkunftssystem,
- Schaffung von **Sicherheit** und **Stabilität**,
- **Einbindung in den Sozialraum** des Herkunftssystems.

#### 3. Fachliche Ausrichtung

##### 3.1 Systemische Familientherapie

Der Einsatz von systemischer Familientherapie orientiert sich an der systemischen Therapie, die durch das Einbeziehen der relevanten Bezugspersonen der Kinder / Jugendlichen, der konkreten Lebensumstände der Familienmitglieder und dem Berücksichtigen der Familien- und Helfergeschichte gekennzeichnet ist. Der Ansatz richtet sich vornehmlich auf die Interaktions- und Kommunikationsmuster innerhalb der Familiensystems. Statt lineare Ursachen- und Schuldzuschreibungen vorzunehmen, werden multikausale und zirkuläre Prozesse angenommen.

##### 3.2 Mobile Pädagogische Hilfe

Der Einsatz von Mobiler Pädagogischer Hilfe konzentriert sich auf konkrete Erziehungsaufgaben in Familiensystemen, knüpft konkret an die Lebens- und Sprachwelt der Familien an und verfolgt ergebnisorientiert, klare und kleinschrittige pädagogische Zielsetzungen.

Rheydter Straße 209  
41515 Grevenbroich  
Fon: 02181 – 24 75 0  
Fax: 02181 – 24 75 29  
info@haus-st-stephanus.de  
www.haus-st-stephanus.de

#### Jugendhilfe

##### Regelangebote

Diagnostisch-familien-  
therapeutische Wohngruppen

- für Kinder

- für Jugendliche

Systemisch orientierte

- Erziehungsstellen

- Erziehungsstellen zur Notaufnahme

##### Intensivangebote

Heilpädagogisch-familien-  
therapeutische Wohngruppen

##### Systemische Hilfen zur

##### Verselbständigung

Trainingswohnen

Sozialpädagogisch betreutes

Wohnen

Intensive sozialpädagogische

Einzelhilfe

##### Teilstationäre Angebote

Traumapädagogisch-familien-  
therapeutische Tagesgruppen

- Mönchengladbach-Rheydt

- Grevenbroich

##### Ambulante Angebote

Mobiles Clearing

Mobile Familientherapie

Mobile pädagogische Hilfe

Flexible Erziehungshilfen

#### Behindertenhilfe

Systemisch orientiertes

betreutes Wohnen



Die Sicht- und Arbeitsweise beider Fachrichtungen ist lösungs- und ressourcenorientiert.

#### **4. Ablauf**

Der Ablauf orientiert sich an den festgelegten Aufträgen, Zielen und Zielzeiträumen der Hilfeplanung. Im Sinne eines gelingenden Hilfeprozesses gibt es eine enge Kooperation zwischen den Fachkräften unserer Einrichtung und dem Jugendamt.

##### **4.1. Auftragsklärung und Diagnostik**

Voraussetzung für das MoMa ist die vorhandene Bereitschaft aller Beteiligten zur intensiven Zusammenarbeit. Bei der gemeinsamen Auftragsklärung werden der Wunsch nach Rückkehr und die hierfür notwendigen Voraussetzungen konkretisiert. Es ist unabdingbar, dass zwischen allen Beteiligten klare, konkrete und verbindliche Ziele vereinbart werden. Diese werden im Hilfeplan und ggf. in einem detaillierten Arbeitskontrakt festgeschrieben.

Darüber hinaus wird festgelegt, welche Anteile durch eine therapeutische und/oder eine pädagogische Fachkraft übernommen werden. Die Dauer dieser Phase beträgt 6 bis 8 Wochen.

##### **4.2. Aktivierung und Erprobung**

Es werden erste konkrete Schritte vorbereitet und umgesetzt:

- Beleuchtung und Aufarbeitung von Familienthemen und Beziehungsstrukturen, wie Eltern-Kind-Beziehung (z.B. Bindungsverhalten, wechselseitige Wahrnehmungen voneinander), Paarbeziehungen, Beziehungen im Sozialraum, transgenerationale Themen
- Entwicklung und Erprobung von alternativen Problemlösungsstrategien, veränderter Umgang mit Konflikten etc.
- Enge Kooperation mit aktuellem Helfernetzwerk
- Einbindung der Eltern in den Betreuungsprozess der Einrichtung
- Unterstützung bei der Entwicklung von Ritualen und Strukturen zum Erleben elterlicher und kindlicher Selbstwirksamkeit im Herkunftssystem
- Durchführung von Erprobungszeiten
- Sozialräumliche Vernetzung, z. B. Hospitation in der neuen Schule, Kontakt zu Beratungsstellen, Vereinsanbindung etc.
- Vor- und Nachbereitung von Kontakten zu Kita, Schulen, Ärzten etc.
- Intensives Elterntaining zur (Wieder-)herstellung kindgerechter Lebensbedingungen, z. B. Klärung und Stabilisierung der finanziellen Situation, Behördenangelegenheiten, Ausstattung Kinderzimmer etc.
- Begleitung von Umgangskontakten



### 4.3. Stabilisierung und Abschluss

Diese Phase dient dazu bisher erreichtes sichtbar und erlebbar zu machen, sowie der Ablösung der Helfer/-innen aus dem System.

## 5. Leistungsumfang

### 5.1. Variable Helfedauer

Um Familien in unterschiedlichen Problemlagen eine zeitlich und inhaltlich angepasste Hilfestellung zu bieten, besteht die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Optionen.

#### 5.1.1 Optimierung und Stabilisierung vorhandener Kompetenzen

- Hilfeform - Mobile Familientherapie
- Dauer - 3 bis 12 Monate
- Umfang - 8 bis 14 Fachleistungsstunden pro Monat

#### 5.1.2. Erwerb und Stabilisierung von Basiskompetenzen

- Hilfeform - Mobile Familientherapie in Kombination mit Mobiler Pädagogischer Hilfe
- Dauer - 6 bis 24 Monate
- Umfang
  - Mobile Familientherapie - 10 bis 12 FLS / Monat
  - Mobile Pädagogische Hilfe - 12 bis 16 FLS / Monat

## 6. Personal

MoMa sieht den Einsatz von Familientherapeuten/-innen, die eine mehrjährige qualifizierte familientherapeutische Zusatzausbildung absolviert haben und von Pädagogen/-innen mit Kompetenzen in systemischer Arbeit vor. Alle Mitarbeitenden verfügen über Berufserfahrung in der Jugendhilfe. Sie profitieren von unseren langjährigen Erfahrungen mit Multiproblemfamilien. Sie können zudem das multidisziplinäre personelle Angebot (Dipl. Psychologin, Fachberater/-innen für Psychotraumatologie und Traumapädagogik u. a.) nutzen.

## 7. Qualitätssicherung

Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind u. a. Dokumentation des Verlaufs, ausführlich protokollierte Dienst- und Fallbesprechungen, regelmäßige externe und interne Supervision und Verpflichtung der Mitarbeiter zur externen Fortbildung.

## 8. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über die Abrechnung von Fachleistungsstunden. Der Face-to-face-Anteil zu den am Hilfeprozess Beteiligten beträgt 2/3.

Grevenbroich, 18.11.2020

Katja Satara-Laumen  
Pädagogische Leiterin

Volker Abrahamczik  
Einrichtungsleiter